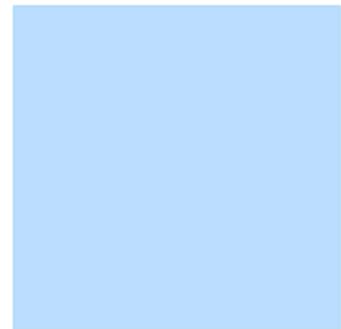






M. A. Silke Saskia de Roode

Köln, März 2017



**Geschäftsführende
Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Stadt- und Regionalplanerin SRL
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner AK NW, Bauassessor
Stadt- und Regionalplaner SRL

**Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49
50667 Köln
Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

Handelsregister: HRB Köln 62236
Umsatzsteuer-ID: DE 257979980

Gesellschafter/Seniorpartner:
Dr. Paul G. Jansen

info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation und Vorbereitung zur Innenstadtkonferenz	2
2	Innenstadtkonferenz 2017	3
2.1	Projektsachstand zum IHK und Ausblick auf die laufenden Projekte	3
2.2	Fortschreibung IHK: Vorstellung der Ersatzprojekte	6
2.3	Ergebnis der Bürgerbeteiligung	9
2.4	Weiteres Vorgehen	10

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Diese Dokumentation unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung der Dokumentation in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist.



1 Ausgangssituation und Vorbereitung zur Innenstadtkonferenz

Begleitend zu der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzepts (IHK) für die Hildener Innenstadt fanden drei Stadtkonferenzen statt. Diese Form der Bürgerbeteiligung wurde mit Umsetzung des IHKs fortgeführt. Unter dem Titel „Innenstadtkonferenz“ laden die Stadtverwaltung und das Projektmanagement Innenstadt einmal jährlich zu einer Informations- und Beteiligungsveranstaltung ein. Im Rahmen der Veranstaltung werden die laufenden Projekte und ihr Voranschreiten vorgestellt. Zudem werden projektbezogenen Schwerpunkte in der jeweiligen Innenstadtkonferenz gesetzt.

Im Jahr 2016 wurde der Fokus auf Informationen zur Planung der Projekte A1 Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation auf der Benrather Straße und A2 Fuß- und Radwegeverbindung Bahnhof – Fußgängerzone gesetzt. Inhaltlicher Schwerpunkt der Innenstadtkonferenz 2017 war die Fortschreibung des IHK und die Vorstellung möglicher Ersatzprojekte zur Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts.

Das in 2015 entwickelte Motto der Innenstadtentwicklung „Gutes besser machen“ war auch in diesem Jahr der tragende Leitgedanke im Rahmen der Bürgerbeteiligung. Denn das Ziel, die Innenstadt Hildens als Wohn- und Handelsstandort zu stärken, ist nach wie vor präsent.

Im Planungsprozess stellte sich heraus, dass die Projekte zur Verbesserung der Verkehrssituation auf der Benrather Straße und der Fuß- und Radwegeverbindung Bahnhof – Fußgängerzone sowie die Neugestaltung des Bereichs An der Gabelung und des Übergangs in die Mittelstraße nicht zur erhofften Verbesserung führen bzw. Folgen haben, die die Situation an anderer Stelle verschärfen. In Rückkopplung mit dem Fördermittelgeber wurden diese drei Projekte aus der Gesamtkonzeption gestrichen. Der Fördermittelgeber stellte in Aussicht, die nun freigestellten Fördermittel dennoch für die Entwicklung der Innenstadt vorzuhalten. Voraussetzung dafür ist, geeignete Ersatzprojekte zu finden, die weiterhin das formulierte Ziel der Attraktivierung verfolgen.

In einer der Innenstadtkonferenz vorgeschalteten breiten Öffentlichkeitsbeteiligung wurden Politik, Bürgerinnen und Bürger, Einzelhändler, Dienstleister, Gastronomen, Gewerbetreibende und Immobilieneigentümer aufgefordert, Anregungen und Hinweise für mögliche Maßnahmen zu benennen. Für das Stadumbaugebiet wurden insgesamt 35 Projektideen eingereicht. Diese Vorschläge wurden durch die Stadtverwaltung und das Projektmanagement gesichtet und thematisch gebündelt. Bevor dann die nächste Stufe des Beteiligungsverfahrens eingeleitet wurde, wurden die eingereichten Projektvorschläge der Bezirksregierung Düsseldorf vorgestellt. In diesem Abstimmungsgespräch wurde die Förderfähigkeit der einzelnen Maßnahmen eruiert. 13 der Projekte stuft die Bezirksregierung als (teilweise) förderfähig ein. Wiederum aus diesem Portfolio hat der Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Hilden Anfang Februar fünf Projekte ausgewählt, die im Rahmen der Innenstadtkonferenz mit der Bürgerschaft diskutiert werden sollten.

2 Innenstadtkonferenz 2017

Die Stadtverwaltung hatte für den 9. März 2017 zur Innenstadtkonferenz eingeladen. Bürger, Immobileigentümer, Einzelhändler, Gastronomen und Gewerbetreibende erhielten die Gelegenheit, sich über den aktuellen Sachstand des IHK zu informieren sowie mit der Stadtverwaltung die fünf vom Stadtentwicklungsausschuss ausgewählten Projektvorschläge zu diskutieren. Neben der Einladung durch Presse, Internet und Facebook wurden 250 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren, die im Bereich des Stadtumbaugebiets wohnen, sowie weitere 250 Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren aus dem übrigen Stadtgebiet schriftlich eingeladen. Darüber hinaus machte auch die Stadtmarketing Hilden GmbH ihre Mitglieder auf die Innenstadtkonferenz aufmerksam

2.1 Projektsachstand zum IHK und Ausblick auf die laufenden Projekte

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Birgit Alkenings erläuterte Silke de Roode vom Projektmanagement Innenstadt den aktuellen Sachstand zum IHK und gab einen Ausblick auf die weitere Umsetzung der Bestandsprojekte.

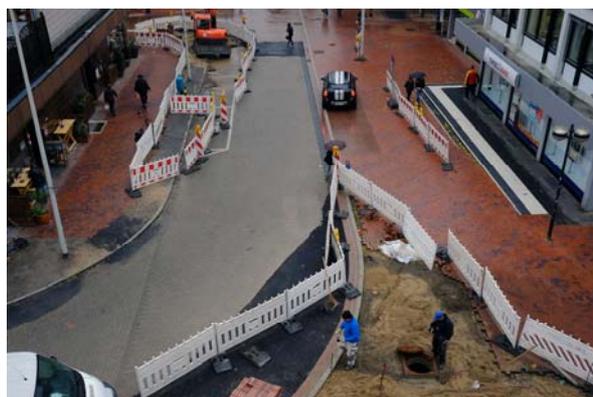
A3: Umgestaltung Kreuzungsbereich Robert-Gies-Straße/Schulstraße/Warrington-Platz

Ziel dieser Maßnahme ist es, in diesem Bereich eine Eingangssituation zu schaffen, die Querung gestalterisch aufzuwerten und für mehr Sicherheit im Fuß- und Radverkehr zu sorgen.

Vor Beginn der Baumaßnahme an der Robert-Gies-Straße fand im Mai 2016 eine Informationsveranstaltung für Anlieger, Eigentümer und Gewerbetreibende statt. Hier wurden die Baumaßnahme und die einzelnen Bauabschnitte vorgestellt. Im Juni starteten dann die Baumaßnahmen. Im Zeitraum 11.11.2016 bis 23.01.2017 erfolgte eine Bauunterbrechung aufgrund des Weihnachtsgeschäfts. Das Voranschreiten der Bauarbeiten war in den Wintermonaten stark abhängig von der jeweiligen Witterung. Zum Zeitpunkt der Innenstadtkonferenz befand sich die Baustelle in den letzten Zügen. Die Fertigstellung ist für März 2017 geplant. In der Restabwicklung werden kleinräumige und kurzzeitige Baufelder innerhalb der komplett fertiggestellten

Pflasterung eingerichtet, um Laternen, Bänke und Beschilderungen aufzustellen sowie Baumscheiben anzulegen und zu bepflanzen.

Abbildung 1: Robert-Gies-Straße



Quelle: Stadt Hilden

B1: Relaunch Stadtpark und Fritz-Gressard-Platz

Mit dem Relaunch des Stadtparks soll u. a. die Aufenthaltsqualität erhöht werden und eine Optimierung von Wegeverbindungen erfolgen. Der Park soll zukünftig ein Ort für alle sein. Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsräume sollen modern und zeitgemäß gestaltet, die Itter erlebbar gemacht werden.

Im Februar 2016 wurde der durch das Büro Scape Landschaftsarchitekten erarbeitete Vorentwurf im Umwelt- und Klimaausschuss (UKS) beschlossen. Auf dessen Grundlage stellte die Stadt Hilden im Dezember 2016 bei der Bezirksregierung Düsseldorf einen Antrag auf Städtebauförderung. Im Zeitraum Januar bis Juni 2017 erfolgt die Erarbeitung der Entwurfsplanung. Diese wird wiederum im November 2017 im UKS beschlossen werden. Der voraussichtliche Baubeginn ist derzeit auf August 2018 datiert. Es wird mit einer Bauzeit von ca. 18 Monaten gerechnet.

Abbildung 2: Vorentwurf Stadtpark und Fritz Gressard Platz



Quelle: Scape Landschaftsarchitekten

B2: Aufwertung Warrington-Platz

Der zentrale innerstädtische Platz soll zu einem generationenübergreifenden „Familienplatz“ aufgewertet werden. Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsräume für Kinder und Jugendliche sollen geschaffen und durch eine Neugliederung des Platzes die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Durch eine klare Raumstruktur wird der Platz in ruhige und spielbetonte Zonen gegliedert. Der Platz soll eine zeitgemäße Gestaltung erhalten.

Das Büro Förder Landschaftsarchitekten hat von Anfang 2016 bis April 2016 die Vorentwurfsplanung erstellt. Diese wurde in Varianten im März 2016 im Rahmen einer Bürgerbeteiligung der Öffentlichkeit vor- und zur Diskussion gestellt. In einer Sondersitzung des UKS im April 2016 erfolgte dann der Beschluss über eine der Vorentwurfsvarianten. Eine Beschlussfassung zur Weiterplanung erfolgte im November 2016 in den politischen Gremien. Die Entwurfsplanung wird somit im Zeitraum Februar bis Juni 2017 erarbeitet. Eine weitere Beschlussfassung erfolgt im November dieses Jahres im UKS. Die Entwurfsplanung wird Grundlage für den Antrag auf

Städtebauförderung im Dezember 2017 sein. Die bauliche Umsetzung ist für Februar bis November 2019 geplant.

Abbildung 3: Vorentwurf Warrington-Platz



Quelle: Förder Landschaftsarchitekten

Einige der im Integrierten Handlungskonzept formulierten Maßnahmen konnten bereits abgeschlossen werden.

B3: Anpassung der Mittelstraße an die Planung St. Jacobus

Diese Maßnahme ist seit April 2016 fertiggestellt. Das Ziel, den östlichen Innenstadteingang mit neuem Charakter zu versehen, ist positiv umgesetzt worden. Die Aufenthaltsqualität hat sich maßgeblich verbessert und die Kirche St. Jacobus wurde im Gesamtensemble wieder in den Fokus gerückt.

Abbildung 4: Östlicher Eingang Innenstadt



Quelle: Olaf Staschik



C1 und C2: Standorterneuerung Steinhäuser Zentrum/City Center sowie Am Rathaus Center – Initiierung von privaten Engagement

Ziel dieser Maßnahmen war es, mit zwei umfassenden architektonischen Konzepten eine Grundlage für die Eigentümer zu schaffen, um privates Engagement in der Aufwertung der Immobilien zu initiieren. Durch die gestalterische Verbesserung der Immobilien soll die Attraktivität dieser Landmarken der Innenstadt von Hilden gesteigert und im Weiteren Leerstand abgebaut werden.

Der Eigentümer des Steinhäuser Zentrums hat Mitwirkungsbereitschaft und Interesse an den Planungsentwürfen signalisiert. Das Planungskonzept wurde in der Eigentümerversammlung des City-Centers nicht vorgestellt. Weder Herr Gemeiner noch die Stadtverwaltung wurden eingeladen. Die Eigentümer haben zur Kenntnis genommen, dass es das Konzept gibt und über die Initiative der Stadt Hilden diskutiert. Mangels Konsens der Eigentümergemeinschaft des Rathaus-Centers wird das Konzept zur Aufwertung dieser Immobilie zunächst nicht weitergeführt.

D2: Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts

Mit dem Gestaltungskonzept werden Empfehlungen zur Verbesserung der Stadtgestalt durch die Sichtbarmachung der historischen Bausubstanz formuliert. Mittels Gestaltungsempfehlung sollen die öffentlichen Straßen- und Platzräume erhalten und gestärkt werden. Abgeleitet aus dem Gestaltungskonzept erarbeitete das Projektmanagement gemeinsam mit der Stadtverwaltung im Frühjahr 2016 eine Gestaltungsfibel. Die Fibel soll für Gewerbetreibende, Gastronomen und Immobilieneigentümer eine Orientierungshilfe darstellen, die diese ermuntern soll, sich freiwillig und aktiv an der attraktiven Gestaltung der Innenstadt zu beteiligen.

Das Gestaltungskonzept bildet eine wichtige Grundlage zur Erweiterung der Satzung zur Gestaltung von Werbeanlagen und Warenauslagen, die im Jahr 2016 aufgestellt wurde. Die Fortführung dieser Maßnahme ist jedoch nicht mehr Bestandteil des IHK. Für das Jahr 2017 ist zunächst vorgesehen, die „Gestaltungssatzung II“ (als Erweiterung der Gestaltungsgrundsätze auf das gesamte Stadtumbaugebiet) als Satzung zu beschließen (Ratssitzung am

22.03.2017). Ebenfalls wird an einer Ergänzung der Sondernutzungssatzung gearbeitet, mit der die Gestaltung von Warenauslagen, Werbemitteln u. Ä. gesteuert werden soll.

Abbildung 5: Gestaltungsfibel



Quelle: Stadt Hilden

Darüber hinaus sind die Förderprogramme *Verfügungsfonds* und *Fassadenprogramm* Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzepts. Im Rahmen des Vortrags wurden die wesentlichen Rahmenbedingungen dieser Förderprogramme erläutert sowie der aktuelle Förderbestand bekannt gegeben. Für das Fassadenprogramm wurden bisher fünf Anträge bewilligt, zwei Maßnahmen sind bereits fertig gestellt. Bisher wurde ein Antrag an den Verfügungsfonds gestellt und bewilligt. Frau de Roode ermunterte die Teilnehmer, sich im Anschluss der Veranstaltung bei einem persönlichen Gespräch nähere Informationen zu den Förderprogrammen einzuholen.

Im Anschluss übergab Silke de Roode vom Projektmanagement das Wort an Lutz Groll vom Planungs- und Vermessungsamt der Stadt Hilden.

Abbildung 6: Fertiggestellte Maßnahme Fassadenprogramm



Quelle: Stadt Hilden

2.2 Fortschreibung IHK: Vorstellung der Ersatzprojekte

Zunächst erläuterte Herr Groll die wesentlichen Grundvoraussetzungen der zur Diskussion gestellten fünf Projektideen. Erste Voraussetzung ist es, dass sich die Projektvorschläge innerhalb des Projektgebiets befinden. Zudem müssen sie das Ziel, die Erreichbarkeit der Innenstadt zu verbessern sowie die Optimierung der Innenstadteingänge, (Handlungsfeld A) erfüllen und/oder einen Beitrag zur Verbesserung der Gestalt und Aufenthaltsqualität (Handlungsfeld B) in der Innenstadt leisten. Die im Rahmen der Innenstadtkonferenz vorgestellten Projektvorschläge sind alle fünf grundsätzlich förderfähig und wurden vom Stadtentwicklungsausschuss in der Sitzung vom 01.02.2017 zur öffentlichen Diskussion ausgewählt. Herr Groll verdeutlichte noch einmal, dass es sich bei den Projektideen zunächst nur um Maßnahmenvorschläge handele und noch keine konkreten Planungen vorliegen. Die Erstellung von Plangrundlagen und konzeptionellen Lösungen erfolgt erst in einem nächsten Schritt. Ziel der Veranstaltung sei es, ein Meinungsbild aus der Bürgerschaft zu erhalten, welche der fünf Projektvorschläge aus Sicht der lokalen Akteure umgesetzt werden sollten.

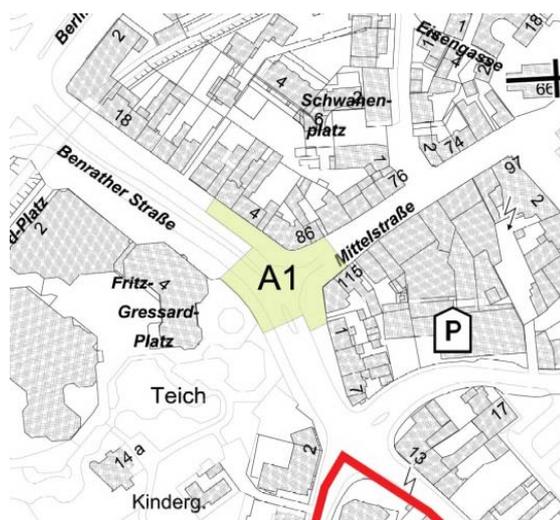
Herr Groll stellte die Projektvorschläge im Einzelnen vor.

A1 neu: Verbesserung der Verbindung Mittelstraße – Stadtpark/Fritz-Gressard-Platz

Bei diesem Projektvorschlag geht es im Wesentlichen um die Optimierung des Übergangs von der Mittelstraße zum Stadtpark. Dabei ist ein Augenmerk auf eine optische Einheit zu legen, den Übergang möglichst barrierefrei und eine Querung für Fußgänger sowie Radfahrer sicherer zu gestalten.

Nach einer ersten Einschätzung des Tiefbau- und Grünflächenamts werden ein kompletter Umbau der beiden Fußgängerfurten und ein Neubau der Ampel notwendig. Zusätzlich sind Kosten für einen Umbau der Bushaltestelle zu kalkulieren. Ein Umbau der Querungsstelle nebst Umbau der Haltestellen führen zu Kosten von ca. 590.000 €.

Abbildung 7: A1 neu



Quelle: Stadt Hilden

A3 neu: Aufwertung und Umgestaltung des Eingangs in die Fußgängerzone im Bereich Am Kronengarten/Heiligenstraße/östlicher Warrington-Platz

Zur Aufwertung dieses Bereichs sollen die Flächen und das Umfeld rund um die Zufahrt zur Tiefgarage neu gestaltet werden.

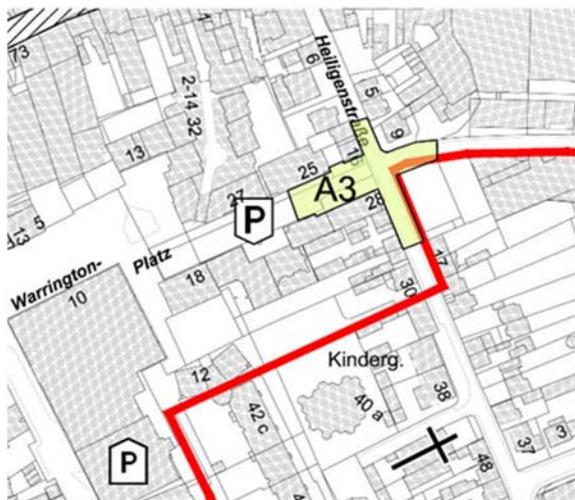


Es wird ein kompletter Austausch der Straßenbeläge bzw. des Pflasters zugrunde gelegt. Aufgrund der voraussichtlichen Kosten wird dieses Projekt in zwei Teilflächen unterteilt:

- Teilfläche A: Umbau des Kreuzungsbereichs Heiligenstraße/Am Kronengarten/Warrington-Platz inkl. des Bereichs rund um die Zufahrt zur Tiefgarage
- Teilfläche B: Angleichungsarbeiten in den angrenzenden Straßen-/Verkehrsflächen

Die Kosten für dieses Projekt werden auf etwa 340.000 € geschätzt.

Abbildung 8: A3 neu

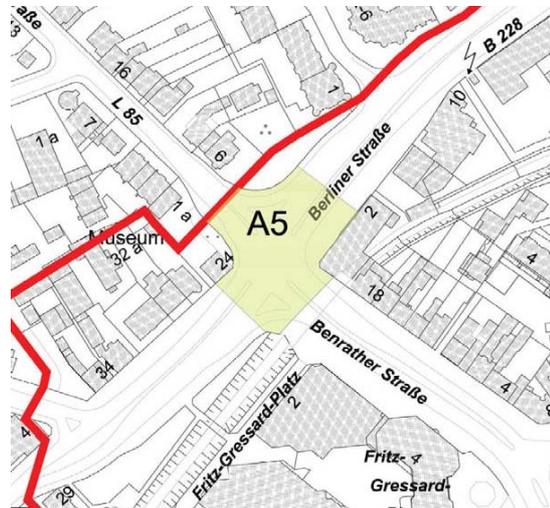


Quelle: Stadt Hilden

A5 neu: Vergrößerung der Querungshilfen für Fußgänger und Fahrradfahrer in der Kreuzung Ellerstraße/Berliner Straße/Benrather Straße

Zur Gewährleistung einer komfortableren und sichereren Querung des Kreuzungsbereichs Ellerstraße/Berliner Straße/Benrather Straße sollen die Mittelinseln für Fußgänger und Fahrradfahrer größer werden. Hierfür wären neben dem eigentlichen Umbau der Querungshilfen die Asphalt-Deckschicht im Kreuzungsbereich vollständig zu fräsen und zu erneuern, um alte, ggf. irritierende Fahrbahnmarkierungen vollständig zu entfernen. Eine Verbreiterung der Mittelinseln sowie ein Austausch der Deckschicht führen zu Kosten von ca. 110.000 €.

Abbildung 9: A5 neu



Quelle: Stadt Hilden

A10 neu: Verbesserung der Verbindung Poststraße – Stadtpark/Fritz-Gressard-Platz

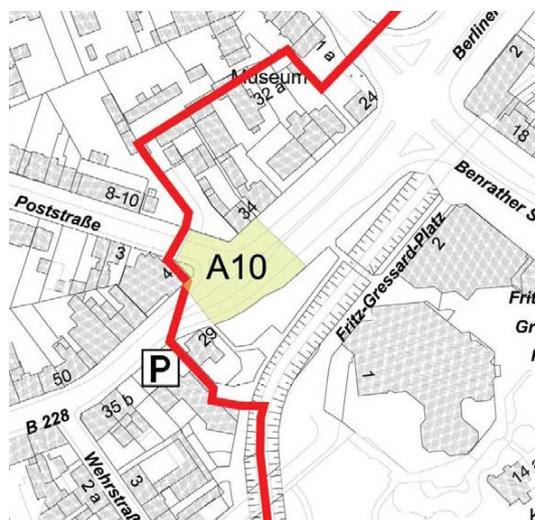
Es wird ein Umbau vorausgesetzt, der der Vorentwurfsplanung entspricht, die als Teil der bisherigen Maßnahme A2 „Fuß- und Radwegverbindung Bahnhof - Fußgängerzone“ bis zum Stand Vorentwurf geplant wurde. Um die Verbindung von der Poststraße zum Stadtpark/Fritz-Gressard-Platz für Radfahrer und Fußgänger zu optimieren, würde die Stadt die Querungsfläche umbauen und eine neue Ampel installieren. Der vorhandene Übergang vor dem Gebäude Benrather Straße 42/44 bzw. Benrather Straße 31/33 würde entfernt.

Dabei umfassen die Kosten jedoch ausschließlich den Umbau der Einmündung Poststraße sowie die Querungsfläche für Fußgänger und Radfahrer. Nicht enthalten ist der Umbau der Bushaltestelle, die Umgestaltung der südlichen Grünanlage an der Itter, eine neue Brücke oder die Einrichtung eines Angebotsstreifens für Radfahrer an der Benrather Straße.

Die Kosten beinhalten zudem den Bau einer neuen Lichtsignalanlage, den Abbau der alten Lichtsignalanlage vor dem Gebäude Benrather Straße 42/44 bzw. 31/33 und die dadurch notwendigen Änderungen an den Steuerungsprogrammen der umliegenden Lichtsignalanlagen. Das Projekt wird somit mit 270.000 € kalkuliert.



Abbildung 10: A10 neu



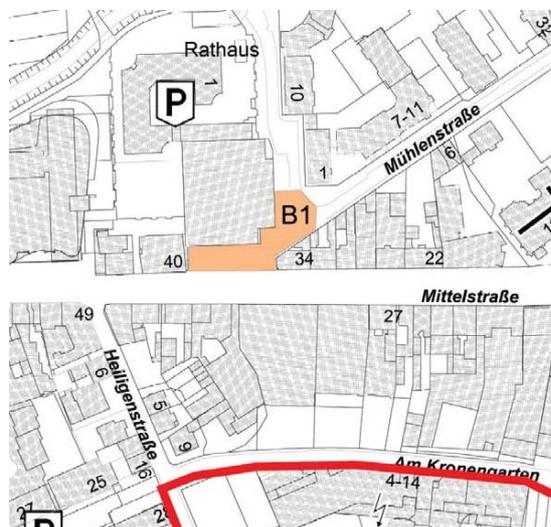
Quelle: Stadt Hilden

Das fünfte Projekt deckt das Handlungsfeld B Gestaltung und Aufenthaltsqualität ab.

B1 neu: Aufwertung des Platzes südlich des Am-Rathaus-Centers (Mittelstraße 36 – 38)

Der Bereich vor dem Am-Rathaus-Center (Mittelstraße 36 – 38) inklusive des Bereichs an der Straße Am Rathaus/Mühlenstraße soll attraktiver werden. Die Fläche würde ein neues Pflaster erhalten und die Ausstattungselemente, wie z. B. Fahrradabstellanlagen, Schaukasten und Spielgeräte würden entfernt bzw. neu angeordnet. Die Kosten für diesen Projektvorschlag sind mit rund 160.000 € budgetiert.

Abbildung 11: B1 neu



Quelle: Stadt Hilden

Im Anschluss an die Vorstellung der Ersatzprojekte wurde das Wort an die Teilnehmer gerichtet. Es wurde Zeit und Raum gegeben, im Plenum Fragen zu stellen.

Frage: „Handelt es sich bei dem in der Präsentation dargestellten Budget um den Förderanteil oder um die gesamten Kosten für das jeweilige Projekt?“

Antwort: „Dargestellt sind die Gesamtkosten für die Umsetzung des jeweiligen Projekts. Die aufgeführten Kosten würden, wenn ein Antrag auf Städtebauförderung gestellt wird, mit 50 % Fördergeldern und 50 % städtischen Mitteln gedeckt werden. Das heißt bei der Maßnahme B1 neu z. B., dass 80.000 € gefördert würden und 80.000 € über den städtischen Haushalt zu finanzieren sind.“

Frage: „Das Gesamtbudget, das für die Ersatzprojekte zur Verfügung steht, liegt bei 861.000 €. Rechnet man nun die Kosten aller Projektvorschläge zusammen, wird dieser Gesamtbetrag doch um ein weites übertroffen. Heißt das im Umkehrschluss, dass nur ein Teil der hier vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden kann?“

Antwort: „Ja, das ist richtig. Darum haben wir Sie heute eingeladen, die Projekte auszuwählen, die für Sie die höchste Bedeutung haben. Zum Beginn der Veranstaltung haben Sie jeweils drei Klebepunkte erhalten. Die kommen nun zum Einsatz. Wir möchten Sie bitten, die Projekte mit einem Klebepunkt zu markieren, die Sie in der Umsetzung wissen möchten. Dabei können Sie die drei Punkte einzeln verteilen oder, wenn Ihnen ein Projekt besonders am Herzen liegt, einem Projekt auch bis zu drei Punkte geben. Hieraus ergibt sich dann eine Rangfolge die wir in der nächsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vorstellen werden, um ein Meinungsbild aus der Bürgerschaft reflektieren zu können.“

Es folgten keine weiteren Fragen aus dem Plenum. Den Teilnehmern wurde die Möglichkeit gegeben, an den jeweiligen Stellwänden, an denen die Projektvorschläge noch einmal dargestellt waren, mit den städtischen Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen sowie weitere Anregungen zu den jeweiligen Projekten zu geben. Die Teilnehmer waren im Weiteren aufgefordert, ihre Punkte zu verteilen. Zudem erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, allgemei-



ne Anregungen, Ideen und Hinweise zum Integrierten Handlungskonzept an das Projektmanagement zu richten.

2.3 Ergebnis der Bürgerbeteiligung

Folgendes Ergebnis wurde im Rahmen der Innenstadtkonferenz unter Beteiligung der Öffentlichkeit erzielt:

A1 neu: Verbesserung der Verbindung Mittelstraße – Stadtpark/Fritz-Gressard-Platz

Für diesen Projektvorschlag wurden 53 Punkte vergeben.

Weitere Hinweise zu diesem Bereich waren:

- Verkehrsrückstau bis hinter Hagelkreuz bei weiterer Einengung und Behinderung des Kfz-Verkehrsflusses
- Lärm, Abgase, Zeitverluste (Zeit ist Geld – Kundentermine); bitte Zeit-Verlauf mit Mindestlohn berechnen

A3 neu: Aufwertung und Umgestaltung des Eingangs in die Fußgängerzone im Bereich Am Kronengarten/Heiligenstraße/östlicher Warrington-Platz

46 Punkte wurden für diese Projektidee vergeben.

Darüber hinaus wünschten sich die Teilnehmer folgende Aufwertungsmaßnahmen:

- Schönes Grün + Sitzgelegenheiten
- Baum zurückschneiden (oder ersetzen)
- Hochdruckreinigung
- Pflanzkübel
- Einfahrt (neu planen) [wurde 2 x genannt]
- Telekomkästen verlegen

A5 neu: Vergrößerung der Querungshilfen für Fußgänger und Fahrradfahrer in der Kreuzung Ellerstraße/Berliner Straße/Benrather Straße

Dieser Projektvorschlag erhielt zwölf Punkte. Es wurden keine weiteren Anregungen für diesen Bereich an die Mitarbeiter der Stadt Hilden herangetragen.

A10 neu: Verbesserung der Verbindung Poststraße – Stadtpark/Fritz-Gressard-Platz

Die Teilnehmer der Innenstadtkonferenz vergaben 25 Punkte für diesen Maßnahmenvorschlag. Darüber hinaus gaben sie diese Anregungen ab:

- Fahrradfurt im Zuge der Ampelquerung
- Bitte prüfen, ob die Ampel als Bedarfsampel geschaltet werden kann

B1 neu: Aufwertung des Platzes südlich des Am-Rathaus-Centers (Mittelstraße 36 – 38)

Diese Projektidee erhielt 19 Punkte. Zusätzlich wurde dieser Wunsch geäußert:

- Einheitlicher Rückschnitt der Bäume in der Fußgängerzone – Mittelstraße

Abbildung 12: Diskussion an den Stellwänden



Quelle: Stadt Hilden

Somit lässt sich aus der Bepunktung der vorgeschlagenen Projekte folgende Rangfolge ableiten:

1. A1 neu: Verbesserung der Verbindung Mittelstraße-Stadtpark/Fritz-Gressard-Platz
2. A3 neu: Aufwertung und Umgestaltung des Eingangs in die Fußgängerzone im Bereich Am Kronengarten/Heiligenstraße/östlicher Warrington-Platz
3. A10 neu: Verbesserung der Verbindung Poststraße – Stadtpark/Fritz-Gressard-Platz
4. B1 neu: Aufwertung des Platzes südlich des Am-Rathaus-Centers (Mittelstraße 36 – 38)
5. A5 neu: Vergrößerung der Querungshilfen für Fußgänger und Fahrradfahrer in der Kreuzung Ellerstraße/Berliner Straße/Benrather Straße

Abbildung 13: Bepunktung der Maßnahmen



Quelle: Stadt Hilden

Für das Stadtumbaugebiet Innenstadt Hilden wurden darüber hinaus die folgenden Anregungen und Wünsche geäußert:

- Kostenlose Sitzgelegenheiten in der Innenstadt schaffen (siehe Vorplatz Solingen-Hauptbahnhof (Ohligs))
- Ringstraße als Einbahnstraße um Innenstadt
- Benrather Straße/Fritz-Gressard-Platz: MIV einspurig führen > kürzere Querungszeit für Fußgänger, Radfahrer möglich
- 2. Spur dient nur als Staufläche und führt zu mehr MIV
- Pflasterung Bürgersteig Heiligenstraße
- Heiligenstraße als verkehrsberuhigter Bereich (direkter Stadtzugang von S-Bahnhof Süd)
- Schwanenstraße: Die Werbetafeln stehen oft so weit draußen, dass die Fußgänger kaum noch gehen können
- Die Händler der Schulstraße bedanken sich für die reibungslose Durchführung der Baumaßnahme und für die Weihnachtspause. Toll gemacht!
- Hinweisschilder auf der Mittelstraße zu Geschäftszeiten in Nebenstraßen wie Warrington-Platz, Schulstraße etc.
- Axlerhof, Warrington-Platz: Beleuchtung, um mehr Sicherheit zu schaffen

Abbildung 14: Bürgergespräche



Quelle: Stadt Hilden

2.4 Weiteres Vorgehen

Das Ergebnis der Bepunktung im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wird im Stadtentwicklungsausschuss am 5. April 2017 vorgestellt. Die Mitglieder des Ausschusses werden abschließend darüber entscheiden, welche Projekte im Weiteren von externen Ingenieurbüros bis zur Qualität eines Vorentwurfs geplant und mit einer belastbaren Kostenschätzung hinterlegt werden sollen.

Die Vorentwürfe werden Bestandteil der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts sein. Zudem ist eine Kosten- und Finanzierungsübersicht zu erarbeiten. Es ist geplant, dass sich am 21. Juni 2017 der Stadtentwicklungsausschuss über die Fortschreibung des IHK 2017 beraten wird. Im Weiteren wird der Rat voraussichtlich am 12. Juli 2017 über die Fortschreibung des IHK beraten und entscheiden. Im Anschluss an den Ratsbeschluss wird die Fortschreibung des IHK bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht.